

Sunken Cities, Forgotten Cultures – Great Archeologists and their Discoveries



12+

Silke Vry

Martin Haake

Sunken Cities, Forgotten Cultures

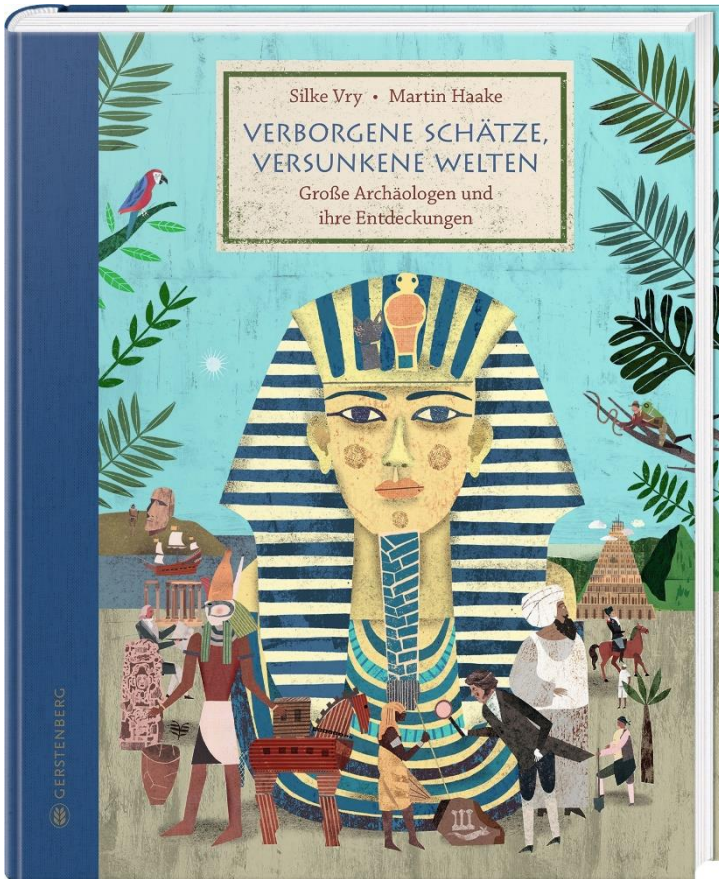
160 pages, fully coloured,

21,5 x 26,5 cm, hardcover

€ 24.95

**Rights sold to China, Korea and
Romania**

**Nominated for the German Youth
Literature Award 2018**



What could be more exciting than to bring remnants of bygone times-buried cities, archaic cultures, ancient treasures- to light? This large nonfiction book takes us along into the exciting world of archaeology. The lively narration invites us to join the scholars on their journey and learn everything about the most significant archaeological finds of the past 500 years, including the discovery of the Mayans, the ancient sports stadium Olympia, the grave of Tutankhamen, and the Terracotta Army in China.

We run into many of the people who laid the groundwork for modern archeology (Heinrich Schliemann, Robert Koldewey, and Johann Winckelmann) and learn about the pioneering archaeologists of today (Thor Heyerdahl and Franck Goddio). The adventurous stories behind these great discoveries also familiarize us with the exciting excavation techniques used in the process. The large-format, collage-like illustrations help us delve even deeper into the adventure of archeology.



@GerstenbergVerlag



@bookrightsgerstenberg



GERSTENBERG

www.gerstenberg-verlag.de

Silke Vry



was born in 1965 in Erlangen. She studied classical archaeology, art history, and folklore and has participated in multi-year archaeological excavations in Syria, Jordan, and Germany. Today the graphic artist and author lives in Hamburg. She has been writing books about archaeology and art for young adults and children for several years.

Martin Haake



born in 1964 in Oldenburg, has been working for over 15 years as a freelance illustrator. His international clients include *The New York Times*, *The Wall Street Journal*, Penguin Books, and Volkswagen. His illustrations have won countless awards. He is a two-time recipient of the German Art Directors Club's silver medal. He lives with his family in Berlin.



Angkor Wat (Tempel der Hauptstadt) war die größte, aber nur eine von mehr als 1000 Tempelanlagen, die im gesamten Reich der Khmer zwischen 800 und 1300 entstanden. Wie ein riesiger Berg aus behauenen Steinen überragte der Tempel einst die Stadt.

bricht der junge Insektenforscher auf; in den Jackentaschen die gewünschten Schreien und neben sich zwei Elefanten.

Doch was nützen königliche Elefanten und Geleitzbriefe, wenn der Feind überall im Dschungel lauert und selbst auf die Befehle des Königs prüft? Die Hitze ist ein solcher Feind. Schon frühmorgens können Mouhots barfüßige Diener kaum mehr über den heißen Boden laufen, und sogar die Zugochsen verweigern ihren Dienst. Und dann der Monsunregen, der das Land derart überschwemmt, dass die Wege sich in Flüsse verwandeln. Ohne seine Elefanten käme Mouhot oft keinen einzigen Schritt vorwärts. Dem König sei Dank!

Wenige Wochen später steht der Forscher nach einem beschwerlichen Ritt durch den Dschungel und den Blick auf seine geliebten Insekten gerichtet vollkommen unvorbereitet vor einem riesigen Palast. Zunächst sieht er nur die verschwommenen Umrisse seltsamer Gebäude, die von Würgefeigen und anderen dicht rankenden Kletterpflanzen fest im Griff gehalten werden. Trotz des Dickichts bemerkt

er fünf lotusförmige Sandsteintürme, umgeben von zahllosen Säulengängen, Terrassen und mit Regenwasser gefüllten Wasserbecken, auf denen unzählige Lotusblüten schwimmen. Er ist sprachlos angesichts solch fremdartiger, unerwarteter Schönheit: Das Gebäude ist über und über mit Kunstwerken und wundersamen Reliefs verziert.

Mouhot bestaunt überwältigt die Bilder von stolzen Göttern und bösen Dämonen, von gewaltigen Riesenschlangen und anmutigen Tänzerinnen. Diese Kunst gehört zum Schönsten, das er je gesehen hat. Ist er womöglich im Paradies gelandet? Aber nein, Mouhot steht vor den Ruinen von Angkor Wat, der im Dschungel versunkenen größten Tempelstadt der Welt. »Ein Werk von Giganten«, so schreibt er in sein Tagebuch, »größer als alles, was Griechen und Römer hinterlassen haben.« Das will etwas heißen, kann man sich zu dieser Zeit in Europa doch kaum etwas Großartigeres als den Parthenon in Athen oder das Pantheon in Rom vorstellen. Und nun dieser Fund in den Tiefen des kambodschanischen Dschungels!

Mouhot bleibt drei Wochen zwischen den prächtigen Ruinen, zeichnet, betrachtet, schreibt und zerbricht sich den Kopf darüber, wie ein Land, in dem einmal solche Gebäude errichtet wurden, in solch unbeschreibliche Armut hinabsinken konnte, wie er sie täglich zu sehen bekommt. Die Einwohner, die er um Rat fragt, wissen von nichts. Sie scheinen wirklich zu glauben, dass hier einmal Riesen am Werk waren, so unerklärlich und rätselhaft kommt auch ihnen dieser sagenhafte Ort vor.

Mouhot zieht weiter. Im Juli 1861 merkt er, dass er krank ist, und bereits nach wenigen Tagen fühlt er sich zu schwach, um noch einen Stift zu halten. Seine sonst so



Die Kultur der Khmer

Nicht etwa Könige regierten einst das Reich der Khmer, sondern Götter, so behaupten alte Sagen. Anfang des 9. Jahrhunderts hatte die khmersprechende Volksgemeinschaft die Kontrolle über das Gebiet Kambodscha gewonnen. Durch erfolgreiche Landwirtschaft gelangte ihr Reich zu großem Wohlstand, dehnte sich aus und wurde innerhalb kurzer Zeit zur größten Macht ganz Südostasiens. Die Menschen arbeiteten hart, sahen sich in Häusern, die alleinstehend und ohne eine Stütze zu hinterlassen verschwunden sind. Ihr Vermögen nutzten sie nämlich anders: Um die Kraft ihrer hinduistischen Götter auf die Menschen und auf die Erde zu übertragen, erbauten sie inheißelkaltbare, gigantische Tempel und verzierten sie mit Statuen. Angkor Wat war Göttern geweiht und diente gleichzeitig als Grabstätte des Khmer-Herrschers Suryavarman II. (1112-1150).